Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Dritte. Das Küssen der Liebe

Rohr, J. F.

1857

Das Dritte. Das Küssen der Liebe.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1397281

Visual Library

Das Dritte.

Das Küssen der Liebe.

1. Was ist wohl ein Küßchen, komm, sag' mir's ins Ohr, Die Mutter ach warnt mich beständig davor. Ich darf keins geben, auch nehmen keins ein, Drum bin ich neugierig, was die Ursach mag sein? :,: Komm, sag' mir's, mein Schatzel, du bist doch gelehrt, Warum mir die Mutter das Küssen verwehrt? :,:

2. Ein Küßchen ist göttlich, o! glaube mir dies, Kein Zucker, kein Honig, ach schmecket so süß: Man drücket die Lippen an Hand und Gesicht, Man sperrt halt den Mund auf, doch beißt man sich nicht; :,: Es ist nicht gefährlich, macht keinen Verdruß, Klein nennt man's ein Küßchen, Groß nennt man's ein'n Kuß. :,:

3. Ha, ha! ich versteh schon, ich bin nicht so dumm, Doch spukt mir im Kopfe noch etwas herum, Nimm mir es nicht übel, frag ich dich zuviel, Denn ich weiß ja, die Antwort ist dir nur a Spiel: :,: Was ist wohl der Unterschied, komm, sag's mir, mein Schatz, Wohl zwischen a Kuß, a Küßchen und ein'n Schmatz? :,:

4. Ein Kuß halb forte, wenn's kaum einer hört, Wenn's einmal geschehen, verlernt man's nicht mehr. Ein Küßchen ist sanfter, wird leiser gewährt, G'schieht piano, daß Keiner es hört. :,: Ein'n Schmatz giebt a Bauersmann, der Bräut'gam der Braut, G'schieht fortissimo und knallet ganz laut.

5. Das nenn ich gescheut sein, das nenn ich gelehrt, Wer hat so was Kluges wohl jemals gehört? Ich lass' dir mit fragen kein' Ruh und kein Rast, Weil man die Antwort so deutlich auffaßt. :,: Die Mutter, ach! will nicht, daß man mir was lehrt, Drum ist es, daß sie mir das Küssen verwehrt.

6. Getroffen, mein Schatzerl, nur näher hierher, Nur einmal geküßt und dann weiter nicht mehr. Komm, nimm deinen Schatzerl und spitze den Mund

Landesbibliothek Oldenburg

Vier neue Lieder.

Nu kaamt un hört dat lust'ge Leed.
Ein Vöglein auf den Zweigen singt.
Seht den Fischer so kühn.
Die letzte Rose.

Das Erste.

1. Nu kaamt un hört dat lustge Leed, Wullt du mit so kumm, Wat Jan un Klaas un Grethe schreet, Wullt du mit so kumm; Se singt dat hell, se singt dat luud Mit Andacht un Geföhl herut, Wullt du mit so kumm.

2. Von Morgens fröh bit Abends laat, Wullt du mit so kumm, Hört man in Huus un up de Straat, Wullt du mit so kumm; Keen Mäken kricht jetzt mehr een Mann, Wenn se dat Leed nich singen kann, Wullt du mit so kumm.

3. Ganz glücklich is de lütt Marie, Wullt du mit so kumm, Hört se de nehe Melodie, Wullt du mit so kumm, Se ward vor Freid ganz unser sick, Singt se dat schwärmerische Stück, Wullt du mit so kumm.

4. Ward jetzt de nehe Oper speelt, Wullt du mit so kumm, De Peter to sien Liesbeth gröhlt, Wullt du mit so kumm; He nimmt de Loosch in'n ersten Rang Un hört den himmlischen Gesang, Wullt du mit so kumm.

5. Un is denn de Komedie uut, Wullt du mit so kumm, Geiht Peter heim mit sien lütt Bruut, Wullt du mit so kumm; Un alle Beid' brummt still in sick, Begeistert von dat schöne Stück, Wullt du mit so kumm.

6. Doch wie de Nachtwach dat het hört, Wullt du mit so kumm, Het he jem dat Vergnögen stört, Wullt du mit kumm; He bringt se Beide up een Dräf Un leert jem schön dat Singen af, Wullt du mit so kumm.